

Steckbrief Natura2000-Gebiete im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

FFH-Gebiet Bergwiesen um Altenberg und Schellerhau



landesinterne Gebietsnummer:	176
Flächengröße:	83ha
davon LRT-Fläche:	39,4ha
Entwicklungsfläche:	3,7ha (v.a. Berg-Mähwiese und Birken-Moorwald)
Betreuungsbereich:	gesamtes Gebiet



Diese Gebietssteckbriefe entstanden im Rahmen des Projektes „Koordination und Durchführung der Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“, Projektlaufzeit 02/2018 – 03/2021. Grüne Liga Osterzgebirge e.V. in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. Gefördert durch das SMUL Sachsen. Förderrichtlinie Natürliches Erbe / EPLR.

Gebietsüberblick

Die „Bergwiesen um Schellerhau und Altenberg“ gehören mit 83 ha zu den kleineren FFH-Gebieten. Sie beschreiben einen charakteristischen Landschaftsausschnitt des Oberen Osterzgebirges, der zu den kältesten Teilen des Osterzgebirges mit einer mittleren Jahrestemperatur von 5°C, einem mittleren Jahresniederschlag von über 1000 mm und vielen Schneetagen gehört. Das Gebiet besteht aus fünf einzelnen (isolierten) Teilflächen (TF) zwischen Schellerhau und Altenberg, die 200 m bis 2.500 m voneinander entfernt liegen und 66 Lebensraumtypen beinhalten: TF1 Postteich, TF2 Weißeritzwiesen, TF3 Galgenteich, TF4 Altenberg und TF5 Schwarzwasser. Jede dieser Teilflächen ist, wenn man so will, eine Oase reichhaltiger Naturausstattung an charakteristischen Arten und Lebensräumen (Bergwiesen, Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen, Zwischenmoore u.a.), die anderswo schon verschwunden sind. Obgleich nahe an der Ortschaft Schellerhau gelegen, bieten nur wenig Wege direkten Zugang zu den einzelnen Flächen, so dass die Kerngebiete an der Ortslage Schellerhau vergleichsweise ungestört sind.

FFH Würdigkeit des Gebietes

Das Gebiet zeichnet sich durch eine ausgeprägt hohe Strukturvielfalt, Kleinteiligkeit und Vielfältigkeit verschiedener Lebensraumtypen aus. Wertgebend sind insbesondere Komplexe sehr gut ausgeprägter Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen sowie Zwischenmoore.

Die einzelnen Teilflächen stellen zugleich Trittsteine dar, die die Austauschbeziehungen zwischen den Arten erleichtern und diesen Reproduktions- oder zumindest zeitweilige Ansiedlungsmöglichkeiten bieten. Wichtig für den Biotopverbund ist die mittelbare Kohärenzfunktion für Lebensraumtypen zu benachbarten FFH-Gebieten, die eine ähnliche Lebensraumausstattung oder zumindest entsprechende Flächenanteile gleichartiger Biotope aufweisen. Dazu gehören bspw. "Geisingberg und Geisingwiesen" (Borstgrasrasen, Bergwiesen, Übergangsmoore) und die "Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz" (Bergwiesen, Borstgrasrasen).

Betreute/begangene Lebensraumtypen im FFH-Gebiet

Lebensraumtyp (LRT)	Kurzbezeichnung	Anzahl Flächen
Artenreiche Borstgrasrasen	6230	27
Berg-Mähwiesen	6520	25
Birken-Moorwälder	91D1	4
Dystrophe Stillgewässer	3160	2
Eutrophe Stillgewässer	3150	1
Pfeifengraswiesen	6410	3
Eutrophe Stillgewässer	3150	1
Trockene Heiden	4030	1
Übergangs- und Schwingrasenmoore	7140	7
Fichten-Moorwald	91D4	1

betreute Habitatflächen im FFH-Gebiet

keine

Nachgewiesene Arten im Betreuungszeitraum 2018 – 2020, Rote Liste-Kategorien 1-3 (Sachen)

Breitblättriges Knabenkraut, Echtes Fettkraut, Europäische Trollblume, Fuchs' Knabenkraut, Gewöhnliche Arnika, Gewöhnliche Moosbeere, Gewöhnliches Wald-Läusekraut, Großer und Kleiner Klappertopf, Kriechweide, Mücken-Händelwurz, Moor-Heidelbeere, Moor-Klee, Niedrige Schwarzwurzel, Perückenflockenblume, Quendel-Kreuzblümchen, Rundblättriger Sonnentau, Scheidiges Wollgras, Sibirische Schwertlilie, Wald-Läusekraut, Weichhaariger Pippau

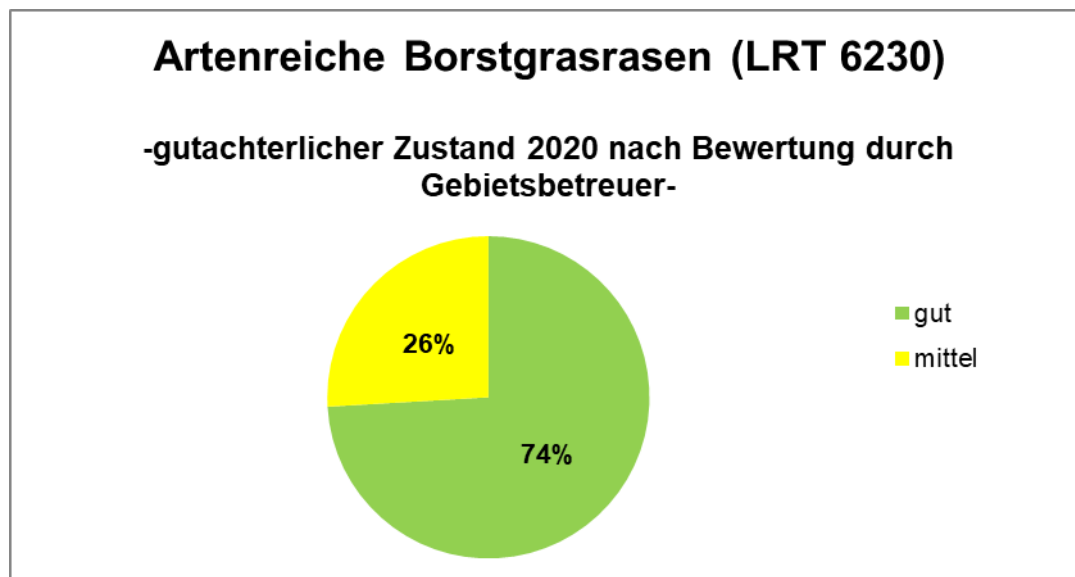
Zustand gebietstypischer Lebensraumtypen

Nachfolgend dargestellt ist der Zustand von Lebensraumtypen, die typisch für das vorgestellte FFH-Gebiet sind und mit mindestens 5 Einzelflächen vertreten sind. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage einer gutachterlichen Einschätzung der Einzelflächen durch die jeweiligen Gebietsbetreuer und ist nicht mit der standardisierten Bewertungsmethodik im Rahmen der FFH-Ersterfassung oder einer Wiederholungsaufnahme im Rahmen des FFH-Monitorings zu vergleichen.

Aufgeführt ist der relative Anteil der nach gutachterlicher Einschätzung „gut“, „mittel“ oder „schlecht“ bewerteten Flächen an der gesamt begangenen Flächenanzahl.

Artenreiche Borstgrasrasen

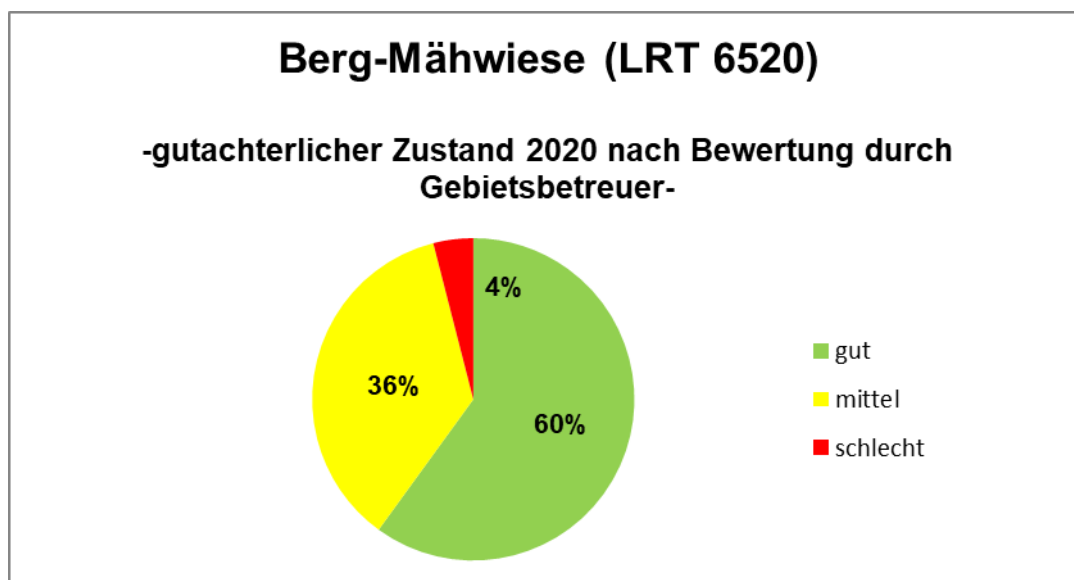
Unter Artenreichen Borstgrasrasen werden LRT verstanden, die sich durch die Dominanz des Borstgrases auszeichnen. Die Vegetationsstruktur ist niedrig und locker, so dass viele konkurrenzschwache Arten Lebensmöglichkeiten finden. Die Borstgrasrasen verdanken ihre Entstehung eines inzwischen meist historischen Nutzungsregime in Form einer kleinflächigen, extensiven Weidenutzung, seltener einer unregelmäßigen, einschürigen Mahd.



Die Borstgrasrasen sind in einem überwiegend guten Zustand. Das FFH-Gebiet stellt für diesen Lebensraumtyp hinsichtlich Anzahl, Zustand und Artausstattung einen absoluten Vorkommensschwerpunkt im Osterzgebirge, ja sogar in Sachsen dar. Die Pflege der Flächen wird derzeit sehr gut umgesetzt.

Berg-Mähwiesen

Berg-Mähwiesen lösen die Flachland-Mähwiesen in den kühl-feuchten Lagen unserer Mittelgebirge ab etwa 500m üNN ab. Sie sind eine typische Kulturformation, die durch die extensive Mahd mit gelegentlicher Nachbeweidung sowie ohne oder mit nur geringer Düngung gekennzeichnet ist. Die Berg-Mähwiesen bilden mit über 400 kartierten und beurteilten Flächen den absoluten Schwerpunkt der Betreuung im Projektgebiet. Charakteristische (sächsische) Ausprägungen des LRT sind die Storchschnabel-Goldhaferwiesen und die Bärwurz-Rotschwingel-Wiesen.



Die Bergwiesen werden überwiegend fachgerecht gepflegt und sind dementsprechend in einem guten bis mittleren Zustand. Aufgrund pedologischer und klimatischer Verhältnisse dominieren überwiegend schwachwüchsige Ausprägungen, jedoch mit einer erstaunlichen Artenvielfalt.

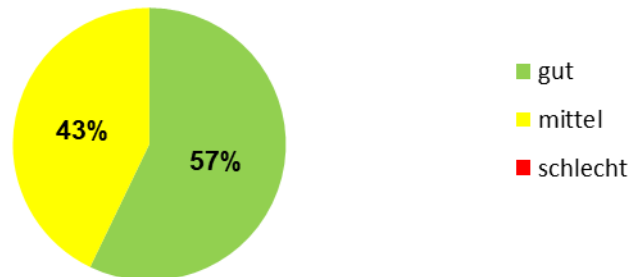
Übergangs- und Schwingrasenmoore

Der Lebensraumtyp ist durch die Übergangsmoore und Schwingrasen auf Torfsubstraten mit oberflächennahem oder anstehendem dystrophem, oligo- bis mesotrophem Wasser gekennzeichnet. Die grundwasserbeeinflussten Standorte sind sauer bis basenreich und relativ nährstoffarm.

Die floristisch und faunistisch bedeutsamen Biotope (beispielsweise für Moose, Gefäßpflanzen, Wirbellose, Vögel) sind in Sachsen stark gefährdet, wobei die Vorkommen des Hügel- und Berglandes nach der Roten Liste von vollständiger Vernichtung bedroht sind. Quelle: zitiert aus <https://www.natura2000.sachsen.de/uebergangs-und-schwingrasenmoore-23742.html>, 09.02.2021)

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

-gutachterlicher Zustand 2020 nach Bewertung durch
Gebietsbetreuer-



Dieser Lebensraumtyp hat im FFH-Gebiet Bergwiesen um Altenberg und Schellerhau einen seiner Vorkommensschwerpunkte im Osterzgebirge und ist überwiegend gut ausgebildet. Problematisch in den vergangenen Jahren waren insbesondere Wasserarmut und damit eine Änderung der Artenzusammensetzung. Eine Verbuschung der Flächen, insbesondere mit Weide, ist zu beobachten und ggf. durch entsprechende Maßnahmen einzudämmen.

weitere Lebensraumtypen

Birken-Moorwald: Diese in Sachsen seltenen Lebensraumtypen kommen mit vier Flächen vor, die mit mittlerem Zustand bewertet wurden. Aufgrund früherer Torfnutzung und der Trockenheit der vergangenen Jahre ist der Wasserhaushalt stark gestört, Irt-typische Arten fehlen weitgehend, wenngleich teils beachtliche Torfschichten im Untergrund zu finden sind.

Die beiden Dystrophen Stillgewässer, als nährstoffstoffarme und stark saure, huminstoffreiche Kleingewässer im Randbereich von (Zwischen-)Mooren vorwiegend in den nordostsächsischen Tieflandgebieten vorkommend, sind in einem guten und mittleren Zustand. Die Gewässer sind weitgehend „stabil“, solange das Umfeld lediglich extensiv genutzt wird.

Ein Eutrophes Stillgewässer, der „Postteich“ in der Ortslage Schellerhau, ist in einem mittleren Zustand. Eine Entschlammung wurde vor wenigen Jahren durchgeführt.

Pfeifengraswiesen: Dieser in Sachsen sehr seltene Lebensraumtyp kommt hier mit zwei „guten“ und einer „mittleren“ Fläche vor und hat sehr durch Pflegemaßnahmen der vergangenen Jahre profitiert. Die typischerweise feuchten bis wechselfeuchten Bodenverhältnisse waren in den vergangenen Jahren beeinträchtigt, abzuwarten bleibt inwieweit sich dies bei einer Trendfortsetzung nachteilig auf die typische Artenzusammensetzung auswirkt.

Eine Trockene Heide ist in mittlerem Zustand, ein Fichten-Moorwald kann aufgrund weitgehend fehlender, Irt-typischer Arten lediglich als „schlecht“ bewertet werden, wenngleich eine gute Struktur hinsichtlich des Baumbestandes vorhanden ist.

Einschätzung Gesamtzustand des Gebietes

Das FFH-Gebiet Bergwiesen um Altenberg und Schellerhau stellt hinsichtlich der Vielfalt und Qualität an Lebensraumtypen eine besondere „Perle“ der Osterzgebirgsnatur dar. Es ist Vorkommensschwerpunkt zahlreicher gefährdeter Lebensraumtypen und (Pflanzen-)Arten im Osterzgebirge. Besonders hervorzuheben sind die Fülle und Ausprägung an Borstgrasrasen sowie Übergangs- und Schwinggrasmooren. Die meist vorbildliche Pflege der Flächen muss unbedingt auch in Zukunft sichergestellt werden.



Der Rundblättrige Sonnentau ist in den Übergangs- und Schwinggrasmooren sowie im Uferbereich dystropher Stillgewässer um Schellerhau noch häufig zu finden.



Wald-Läusekraut (links) und Kreuzblümchen (rechts) sind typische, aber seltene Arten der Borstgrasrasen.